

»Gebt . . . den Inhalt als Almosen«¹?

(Lukas 11,40.41)

Günther Schwarz - Wagenfeld

Der NTG-Text von Lk 11,40.41 beweist klar, eindeutig und unwiderleglich:

- daß er aus dem Aramäischen ins Griechische übersetzt worden ist *und*
- daß der Übersetzer die aramäische Vorlage mißverstanden hat.

Es folgt der griechische Text - ohne das voranstehende ἄφρονες:

Οὐχ ὁ ποιήσας τὸ ἔξωθεν
καὶ τὸ ἔσωθεν ἐποίησεν;
πλήν τὰ ἐνόντα δότε ἐλεημοσύνην,
καὶ ἴδου πάντα καθαρὰ ὑμῖν ἐστίν.

W. Wiefel gab diesen Text², die Übersetzung einer mehrfach (!) mißverstandenen aramäischen Vorlage, wie folgt wieder³:

»Hat nicht der das Äußere geschaffen hat,
auch das Innere geschaffen?
Gebt vielmehr den Inhalt als Almosen,
und siehe, alles ist euch rein.«

Dazu ist anzumerken: Keine Deutung eines Textes, der das Ergebnis von Mißverständnissen ist, kann richtig sein. Daher blieb Wiefel gar nichts anderes übrig, als diesen Text *falsch* zu deuten:

»Mit ποιήσας - ἐποίησεν ist wohl die schaffende Tätigkeit Gottes gemeint: Die Reinigung muß eine ganze sein, weil Gott Inneres und Äußeres geschaffen hat. Mit πλήν wird die Weisung eingeleitet, die den Weg zur wahren Reinigung zeigen soll. Der Ratschlag ist verschieden von dem, der in Matth. 23,26 nachgeschickt wird. In beiden Fällen handelt es sich um redaktionelle Bildungen des jeweiligen Evangelisten. Lukas versteht τὰ ἐνόντα als das Vorhandene und formuliert eine allgemeine, seiner besitzkritischen Linie entsprechende Weisung: Gebt, was ihr besitzt, als Almosen. Nicht der Weg der Habsucht, sondern der der Hingabe führt dazu, daß für den Menschen alles rein wird⁴.«

¹ So nach W. Wiefel, Das Evangelium nach Lukas (1988), S. 226.

² An ihm stimmt so gut wie nichts, wie sich zeigen wird.

³ Ebd.

⁴ AaO., S. 228.

Hätte Wiefel recht mit dieser Deutung, dann wäre das zweite der obigen Logien eine »redaktionelle Bildung« des Evangelisten Lukas. In dem Falle wäre zu fragen: Wie paßt *dann* das erste Logion -

»Hat nicht der das Äußere geschaffen hat,
auch das Innere geschaffen?« -

in die Situation? - nämlich dazu, daß Jesus »die Hände nicht (*rituell*) abgespült hat(te) vor dem Frühstück« (Vers 38). - Die Antwort auf diese Frage ist kurz: Es *kann* nicht passen:

- weil seine griechische Vorlage den Wortlaut der aramäischen Vorlage mehrfach falsch wiedergibt *und*
- weil - ich wiederhole - der Verfasser der griechischen Vorlage die aramäische Vorlage mißverstanden hat.

Der Nachweis für diese Behauptung ist leicht zu führen: aufgrund einer Rückübersetzung des NTG-Textes ins Aramäische, wobei an einer Stelle der Sinaysyrer und der Curetonsyrer eine überraschende Ergänzung bieten, die von den Herausgebern des NTG *nicht* notiert worden ist.

Es folgt die Rückübersetzung von Lk 11,40.41 (NTG-Text und aramäische Äquivalente einander gegenübergestellt - wobei ἔσωθεν und ἔξωθεν mit פ⁴⁵ C D Γ 700 *pc a c e* umgestellt und ἐποίησεν vorangestellt ist¹ -, jeweils mit einer wörtlichen Übersetzung ins Deutsche):

Οὐχ	לֹא
Nicht	Nicht ist
ὁ ποιήσας	עֲבִיד
der geschaffen Habende	beschaffen seiend ²
τὸ ἔσωθεν	כְּבִרָא
das Innere,	wie das Innere,
καὶ	אֶף
auch	auch
ἐποίησεν	עֲבִיד
er hat geschaffen	beschaffen seiend
τὸ ἔξωθεν;	אֶף לְכַרְא ³
das Äußere?!	das Äußere?!

¹ Diese Umstellungen stellen lediglich die ursprüngliche Wortfolge wieder her.

² Belegt ist diese übertragene Bedeutung von עבד in j. Sanh. X, 29^a: לא דכרייך עבדת, »du warst nicht beschaffen entsprechend (dem Willen) deines Schöpfers« u.ö.

³ Man beachte den Zäsurreim auf רד - und den Endreim auf אָ -! Sollte das Zufall sein?

[πλήν]
[Doch]
δότε ἐλεημοσύνην gebt (als) Almosen	דָּבַר Reinige ¹
τὰ ἐνόντα, die drinnen Seienden,	לְבַיְתָא dein Inneres
.....	מִבְרָאָה
.....	und nicht [nur] dein Äußeres,
καὶ [ἰδοὺ] πάντα und [sieh,] alle	רָכַל und ganz
καθαρά reine	דָּבַר rein
ὅμιν ἐστιν. euch ist!	תִּהְיֶה du wirst sein!

In flüssigem Deutsch:

*Ist nicht, wie das Innere beschaffen ist,
auch das Äußere beschaffen?!*

*Würdest du dein Inneres reinigen und nicht [nur] dein Äußeres,
so wärest du ganz rein.*

Diese Wiedergabe von Lk 11,40.41 läßt erkennen, daß das zweite der beiden Logien unentbehrlich ist und keineswegs, wie Wiefel meinte, eine »redaktionelle Bildung« des Evangelisten Lukas. Es folgt die Begründung der Rückübersetzung im einzelnen:

(1.) Οὐχ ὁ ποιήσας, »nicht der geschaffen Habende«. - Dieser Passus ergibt im ursprünglichen Zusammenhang der Erzählung »Jesus zu Gast bei einem Pharisäer« (Lk 11,37-41) keinen annehmbaren Sinn. Der Fehler bestand darin, daß bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische das part. pass. עֲבִיר, »beschaffen seiend«, mit dem part. act. עֲבִיר, »geschaffen habend«, verwechselt wurde. Mit diesem Fehler war die Fehlübersetzung des ganzen Spruches unausweichlich: vorab die Wiedergabe von לֹא, »nicht ist«, durch οὐχ, »nicht«, und die Tilgung von כִּי, »wie«.

(2.) ἐποίησεν, »er hat geschaffen«. - So falsch konnte der Übersetzer das vorauszusetzende עֲבִיר, »beschaffen seiend«, nur wiedergeben, weil die Weiche schon falsch gestellt war: wahrscheinlich dadurch, daß er das vorausgegangene עֲבִיר irrtümlich auf »den Schöpfer« gedeutet hatte.

¹ דָּבַר ist ein indirekter Imperativ mit konjunktivischer Bedeutung: »würdest du . . . «.

(3.) [πλήν], »doch, vielmehr«. - Dieses Vorzugswort des Lukas (Mt 5x, Mk 1x, Lk 15x) ist eine redaktionelle Floskel, ohne aramäisches Äquivalent in der Vorlage, und daher zu streichen.

(4.) δότε ἐλεημοσύνην, »gebt (als) Almosen«. - Auf diese »kuriose Verwechslung« hat bereits 1899 (!) J. Wellhausen aufmerksam gemacht. Er schrieb¹: »Man begreift nicht, wie *das Innere* Objekt zu *Almosen geben* sein kann. Man erwartet nach dem vorausgegangenen Gegensatz [Vers 40] mit Notwendigkeit: vielmehr, *reinigt* das Innere!« - Nachdem er zunächst (aaO., S. 189) anders geurteilt hatte, meinte er im Vorwort (aaO., S. IV): »Es könnte aber wol sein, . . . dass nicht ein Übersetzungsfehler, sondern ein Lese- oder Schreibfehler (רַבִּי [Almosen geben] für רַבִּי [reinigen] vorliege - was . . . wol den Vorzug verdient«².

(5.) τὰ ἐνόντα, »die drinnen Seienden«. - Dieser Textteil (eine Fehlübersetzung von רַבִּיךָ, »dein Inneres«³) war die unmittelbare Folge des Lese- oder Schreibfehlers רַבִּי, »würdest du (als) Almosen geben«, für רַבִּי, »würdest du reinigen«. Vermutlich stellte sie sich ein, weil der Übersetzer רַבִּיךָ, »dein Inneres«, irrtümlich auf »Becher« und »Schüssel« in Vers 39 bezog: als hätte Jesus gemeint, *deren* Inhalt solle als Almosen gegeben werden. Dabei war das Suffix רַבִּי-, »dein«, dann überflüssig.

(6.) רַבִּיךָ, »und nicht [nur] dein Äußeres«⁴. - Für dieses Wort bietet der griechische Text keine Entsprechung. Der Sinaisyrer und der Curetonsyrer haben statt dessen מִנְכַּרְךָ, »von euch«⁵: ein Wort, das, wie die Parallele Mt 23,26 zeigt, aus רַבִּיךָ verlesen, verschrieben oder mißdeutet worden sein wird⁶. - Daß die syrischen Übersetzer oder Bearbeiter das in ihrem Text entbehrliche מִנְכַּרְךָ eingefügt haben könnten, ist auszuschließen. Folglich wird רַבִּיךָ bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische übersungen worden sein.

(7.) [ἰδοὺ], »sieh«. - Von diesem Wort (Mt 62x, Mk 7x, Lk 57x) gilt dasselbe wie von πλήν, »doch, vielmehr«: Es ist eine redaktionelle Floskel und daher zu streichen.

¹ Skizzen und Vorarbeiten, sechstes Heft (1899), S. 188. - Orthographie nach Wellhausen.

² Nachdem M. Black (Die Muttersprache Jesu [1982 = Übersetzung der 3. Auflage 1967 des englischen Originals: »An Aramaic Approach to the Gospels and Acts«], S. 2) erneut auf »Wellhausens brillante Vermutung« hingewiesen hat, fragt man sich, was wohl noch geschehen muß, bis sich aramaistische Forschungsergebnisse dieser Art in der neutestamentlichen Wissenschaft durchsetzen.

³ Bezeugt im Targum Jeruschalmi zu Lev 10,18: קַדְשָׁא נְרָאָה, »das innere Heiligtum« u.ö.

⁴ Kontrahiert aus מִן, hier: »und nicht [nur]« und בְּרֵאשִׁי, »dein Äußeres«. - מִן im Sinne von »und nicht« ist belegt in Gen 38,26; Ps 45,8; 52,5; Hos 6,6 u.ö. Und בְּרֵאשִׁי, »das Äußere« ist bezeugt im Targum Jonathan zu Ez 44,1: תִּרְעָה מִקְדְּשָׁא בְּרֵאשִׁי, »das äußere Tempeltor« u.ö.

⁵ Eine Tatsache, die die Herausgeber des NTG völlig ignoriert haben.

⁶ Siehe: »Reinige . . . das Innere des Bechers?« (Matthäus 23,26), in derselben Nummer dieser Zeitschrift.

(8.) πάντα (nom. neut. pl. von πᾶς), »alle«. – Dieses Wort paßt zwar zu καθάρᾱ (nom. neut. pl. von καθάρως), »reine«, nicht aber zu ἐστίν (3. p. sg. ind. präs. von εἶμί), »ist«. Dieser bislang offensichtlich unbemerkt gebliebene Fehler (die Konstruktion der Plurale πάντα und καθάρᾱ¹ mit dem Singular ἐστίν) läßt auf einen Übersetzungsfehler schließen: auf ein falsch wiedergegebenes כְּבֵל דְּבֵר הֲרֵי, »ganz rein du wirst sein«.

Zur Gegenprobe folgt nun die über eine Rückübersetzung ins Aramäische gewonnene Wiedergabe von Lk 11,40.41 – verbunden mit Textteilen der Verse 37-39, soweit sie zur ursprünglichen Erzählung »Jesus zu Gast bei einem Pharisäer« gehören²:

Ein Pharisäer bat Jesus,
das Frühmahl bei ihm einzunehmen.

Jesus trat bei ihm ein
und legte sich zu Tisch.

Der Pharisäer dachte:
*Warum hat er die Hände nicht abgespült
vor dem Frühmahl?*

Jesus sagte zu ihm:
*Blinder Pharisäer!
Ist nicht, wie das Innere beschaffen ist,
auch das Äußere beschaffen?!*

*Würdest du dein Inneres reinigen und nicht [nur] dein Äußeres,
so wärest du ganz rein³.*

Zusammenfassung

Fehler: Bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische wurde (1.) das part. pass. עֲבִיר, »beschaffen seiend«, mit dem part. act. עֲבִיר, »geschaffen habend«, verwechselt, (2.) דְּבֵר, »würdest du reinigen«, in וְבֵר, »würdest du (als) Almosen geben« und (3.) מְבַרְאָךְ, »und nicht [nur] dein Äußeres«, in מְבַרְכֶךָ, »von euch«, verlesen, verschrieben oder mißdeutet. Diese drei Fehler zogen weitere Fehler nach sich.

Korrektur: Alle diese Fehler wurden mit Hilfe der altsyrischen Überlieferung durch den Rückgang auf das Aramäische beseitigt.

¹ Παντα kann auch ein acc. mas. sg. sein und καθαρα ein nom. fem. sg. Doch diese Möglichkeiten scheiden hier aus.

² Das Logion Vers 39 (vgl. Mt 23,25) gehört nicht in diesen Zusammenhang.

³ Nur in diesem Wortlaut passen die beiden Logien wirklich zum Kontext.